

## EU-Getreidekurse profitieren nur kurzzeitig von Euroschwäche

Zum Ende der Kalenderwoche 43 haben sich die Weizenkurse in Paris leicht befestigt. Unterstützung kam von dem deutlich schwächeren Eurokurs nach der EZB-Sitzung in der vergangenen Woche. Das hat die Konkurrenzfähigkeit von EU-Weizen am Weltmarkt verbessert und die Nachfrage unter anderem aus Saudi-Arabien belebt. Die EU-Weizenexporte 2017/18 sind zuletzt auf 6,5 Mio. t gestiegen und lagen damit zwar immer noch 23 % unter Vorjahr, aber immerhin 8 Prozentpunkte über dem Niveau der Vorwoche. Im Verlauf der aktuellen Woche tendierten die Weizenkurse an der Matif allerdings wieder schwächer. Die rückläufigen Vorgaben bei US-Weizen und Gewinnmitnahmen nach dem kurzfristigen Aufwärtstrend haben die Notierungen belastet. Der Fronttermin beendete zuletzt auf 159,50 EUR/t den Handel und schloss damit knapp 1,9 % bzw. 2,25 EUR/t unter Vorwochenlinie. Das hatte wenig Einfluss auf den deutschen Kassamarkt, der ohnehin aufgrund der in einigen Regionen sogar zwei hintereinanderliegenden Feiertage sehr ruhig war. Zuvor hatte es einige Verkäufe der Landwirte gegeben, da ab 01.11.2017 Lagerkosten fällig werden. Darüber hinaus gab es nichts Neues. Aus dem Norden fließt weiterhin Ware Richtung westdeutscher Veredelungsregionen, die preislich deutlich attraktivere Offerten bietet als der Hamburger Exportmarkt. (Quelle: AMI)

## Abgabebereitschaft der Erzeuger unverändert gering

An der Situation am Rapskassamarkt hat sich zu Wochenbeginn nichts geändert. Ware ist weiterhin kaum zu bekommen. Das meiste liegt entweder noch in den Erzeugerlagern oder beim

### Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2017)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 44	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	150,76	150,37	+0,39	↗
Brotweizen	148,26	147,75	+0,51	↗
Brotroggen	145,54	145,07	+0,47	↗
Futterweizen	145,92	145,38	+0,54	↗
Futtergerste	138,13	137,41	+0,72	↗
Braugerste	188,79	189,42	-0,63	↘
Körnermais	148,76	145,19	+3,57	↗
Raps	351,94	349,74	+2,20	↗

### Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		01.11.2017	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Dez 17	159,50	-2,50	-2,25
Paris Weizen	Mär 18	164,75	-2,50	-2,50
Paris Mais	Nov 17	149,50	-2,00	+1,50
Paris Mais	Jan 18	157,25	-1,50	+0,25
Paris Raps	Feb 18	379,00	+4,00	+7,50
Paris Raps	Mai 18	381,00	+3,50	+7,00

Quelle: AMI/LK/MIO, Euronext Paris.

Erfassungshandel. Es heißt, dass erst ab einem Preisniveau von 375 EUR/t aufwärts die Geschäfte Fahrt aufnehmen können. Davon sind die Erzeugerpreise aber noch weit entfernt – liegen sie doch aktuell gerade einmal bei 350 EUR/t im Bundesdurchschnitt. Die bislang geringen Preisbewegungen – Raps dümpelt nun schon seit Wochen impulslos vor sich hin – können die Verkaufsbereitschaft der Landwirte nicht anfachen. Es müsste schon mal einen Preissprung von 10 EUR/t geben, um das Handelsinteresse zu wecken. Nach wie vor scheitern derartige Preissprünge an den Vorstellungen der Mühlen, die ihre Prämien unverändert halten. Ihnen fehlen zum einen die Erlösmöglichkeiten Richtung Biodieselindustrie, zum anderen füllen sie Bedarfslücken derzeit offenbar noch mit Importware und sind daher am Zukauf nennenswerter Mengen Inlandsraps kaum interessiert. Etwas Preisunterstützung kommt zumindest seit einigen Tagen aus Paris, wo sich die Rapsnotierungen befestigten. (Quelle: AMI)

## Raps in Paris steigt auf 379 EUR/t

Der wieder schwächer tendierende Eurokurs hat in der vergangenen Woche die Rapsnotierungen an der Matif gestützt. Am Mittwoch schloss der Fronttermin unter regen Umsätzen auf 379 EUR/t. Am Kassamarkt zogen die Prämien für den Januar-März-Termin 2018 leicht an, da die Importmengen spürbar nachlassen und neuerntiger australischer Raps frühestens Ende Januar 2018 die EU-28 erreichen dürfte. Damit ergäbe sich nun ein Vermarktungsfenster, das auch einige Landwirte nutzen werden, bevor ab dem Frühjahr 2018 argentinische Biodieselimporte die EU-28 erreichen werden und die Nachfrage nach RME für die hiesige Biodieselproduktion einschränken. Da die US-Sojakurse in der vergangenen Woche ohne große Veränderungen notierten, fehlten weiter Impulse, um den festeren Trend der Rapsnotierungen zu untermauern. (Quelle: AMI)

## Grafik der Woche

